Italien/oder Welschlandt.

GLeich wie das Landt Italia selbst/ welches eine der furnembste Prouintzen der gantzen Welt ist/ jhren Nahmen nach verenderung der zeiten/ oder anderer dinge/ offtermals verendert hat(dan sie vormals jhren nahmen mehrmals verendert hat/ da man sie Oenotriam/Ausoniam/ Hesperiam/ Saturniã etc. geheissen)also werdẽ auch jhre Gemarck vnd grentzen auff mancherley weise von den Scribenten beschrieben. Doch habẽ sie jhr in den letzten zeiten diese grentzen gesetzt/nemblich den Fluß Varum/vnd die linj/ so von dannen vber das Coctische Alpengebirg den berg Adulam/ Item vber das Alpengebirg in Rhetia/ vnd ferner vber die so am negsten daran ligen/ biß an das wasser Arsiam welche eine grentze des Lands Histriæ ist/möchte gezogen werden. das ist die eine seite. an die andere alle stösset das Meer. Ptolæmeus beschreibet sie in der form einer halben Insel/die auff dreien seitẽ mit Meer/ vnd auff der vierten mit dem Alpengebirg vmbgeben sej. Von den alten Scribenten wird sie einem Eichen blat verglichen: die newen aber mahlen sie nicht vnbequem auff die gestalt eines gantzen menschen schenckels/von der hufften an/ biß an die Söhl. Hat also Italia einen rucken/ vñ ist gestalt wie ein solcher grath/ als wir sehen/ das die Fisch vom köpff an biß hinden zu haben/nemlich den berg Appenninum/ welcher von dẽ Alpen/da sie von dem vndern Meer abweichẽ/anfahet. vnd ob er wol fast richtig an die Statt Ancona reichet/bis an das obere Meer streichet/vnd daselbst wenden scheinet/ kehret er sich doch wider von demselbigen Meer hinweg/ vnd zeugt sich mitten durch Italiam/bis an die völcker Brutios/vnd das Sicilische Meer. Wie Aelianus angibt/ so sindt vorzeiten 1166. Stätt in diesem land gewesen. Guido Presbyter von Rauenna schreibt aus Igino/ welcher vor 600 Jahren von den Stätten in Italiẽ geschrieben hat/ das zu seiner zeit nur sibentzig darin gewesen seien. Dasselbige Italien theilet Blondus in achtzehen/ Leander aber in 19. Landschafften/ deren alte vnnd newe nahmen sindt wie folget: Liguria die Riuier vmb Genua/ Hetruria Thuscane/ Vmbria das Hertzogthum Spoleto/ Latium das Latiner land vmb Rom/ Cãpania felix das gluckselige Campaniẽ/ Lucania Brasilicaten/ Brutij vnder Calabrien/ Magna Grecia ober Calabrien/ Salentini die Salentiner oder das land Otranto/ Apulia Peucetia das land Barri/ Apulia Daunia das land Apulia oder Ebenland/ Samnites die prouintz Abruzo/ Picænum die marck zu Ancona/ Flaminia Romaniẽ oder Romagna/ Aemilia die Lombardej disseits des fluß Padi oder Pfo/ Gallia Transpadana die Lombardej jehnseit der Po/ Veneti die marck Treuisiana/ Forum Julij Friaul oder Patria/ Histria Histrich.

Fur das mittel in Italia setzt Plinius die Stat Reate/ den See Cutulium/ vnd solches nach der meinung Varronis. Nahe bej diesem See ligt auch die gegent der Statt Roschell welche von Virgilio Rosæa ruris Velini/ dz ist/ der Flor an dem See Velin genant wirdt/ vnd die aller fruchtbarste in gantz Italien ist/ Ja (wie Varro bezeugt) so fruchtbar/ das man eine stang/ so etwan darauf ligen bliben/ von wegen des schnelwaxenden grases/ des anderen tags nicht mehr haben sehen kunnen: derwegen sie auch eine Schmaltzgrube Italiæ sej geheissen worden. Vor den allerlustigsten ort Italiæ hat man vorzeiten gehalten den Campum stellatem. Sabellicus gibt den vornembsten Stätten Italiæ diese zunahmen: Venedig die reichste/

ITALIA
SCLAVONI
CROATIA
BOSSENA
GOLFO DI VENETIA
MARE IONIO
CORSICA
SARDINIA
SICILIA
Meridies

reichste/Meilandt die grosest/Genua die stoltzest/Florentz die schonest/Bononia die fruchtbarste/Rauenna die elteste/Rom die Heiligste/Neapolis die edelste. Aller dieser Stätt vnderscheidene tugenden erfinden sich auch in dem herlichen Encomio welches Plinius vber Italien geschrieben/da er lib. 3. Cap. 5. also spricht: Italia aller Landt zugleich ein mutter vnd ein ernehrerin/ist von Gott darzu erwehlet/das sie den Himmel klarer machen/die zerstrewete Reich versamlen/die grobe sitten erweichen vnd messigen/so viel völcker widerwertiger vñ rauher zungen/durch mittheilung jhrer sprache zusamen in ein Gespräch mit einander bringen/die Leuthseligkeit den Leuthen eingeben/vnd in summa/allein aller völcker in der gantzen Welt/Vatterlandt werden sol. Was sol Ich sagen? alle orter darinnen sindt so Adelich/das die schonheit aller dinge vnnd des Volcks eim jeden ein verwunderung ist. Wie sol doch einer allein die Statt Rom/so des herlichen vnnd frölichen nackens welchen sie hat wol werth ist/gnugsam preisen? wie sind doch nur die grentzen Campaniæ von sich selbs so gluckhafftig/selig/vnd lustig? also das jederman bewust ist/wie die Natur in diesem ort allein so frolich wercke: Noch ist darneben ein lebendiger/alzeit gesunder vnd temperirter lufft darinnen/fruchtbäre Velder/Sonachtige oder warme Berge/vnschedliche Först/dicke lustwäld/mancherley art stattlicher Holtzwälde/grosse fruchtbarkeit an Getreid/Weinreben/vnd Oelbeum/so köstliche Fell/viel Berg voller fetten Oxen/viel See/reichliche Fluß vnd brunnen die allenthalben dadurch lauffen/viel Meer/Schifflendt/vnd ein Erdrich das wie ein Schlos oder Busem allen Landen zur gewerbschafft gegen sich offen stehet/darzu es sich/als wan es den muhseligen leuthen zu hulff komen wolte/weit ins Meer hinein begibt. Ich wil der herlichen guten Ingenien vnd verstände/löblichen breuchen/dapfferer Menner vñ völcker/die sie mit jhren zungen vnd henden vberwunden haben/geschweigen. Die Griechen selbst die sich doch vber die maß pflegen zu loben/haben genug zuuerstehen geben/was sie dauon halten/in dem sie einen grossen theil Italiæ das grosse Griechenland geheissen haben. Von diesem Land haben vnder alten vnd newen diese Scribenten am meisten nachgelassen vnnd an tag geben: C. Sempronius/M. Cato/Polybius/Strabo/Blondus/Joannes Annius Viterbiensis vber Berosum/Volateranus Sabellicus/Bernhardus Saccus/Dominicus Niger/Leander/Gaudentius Merula.